

Manche Sitzgelegenheiten sind einfach ein Stein, eine Decke, ein Holzklotz oder ein Geländer, manche sind schlicht aus Metall, Holz, Plastik oder Bambus, aber immer ungewöhnlich.

Wolf, professioneller Fotograf und studiert in Essen, hat einen Fotoband der Extraklasse zusammengestellt, der vom Thema, von der Konzeption des Werkes und von der Qualität der Fotos her seinesgleichen sucht. Bibliophile und Menschen, die die Ästhetik und den Reiz des chinesischen Alltags schätzen, werden gleichermaßen ihre Freude an diesem Band haben.

Christine Berg

### **Gabriele Richter: China 1979-1982**

Frankfurt/Main: Fischer & Fischer Medien AG, 109 S., 100 s/w-Fotos, 14,80 €

Der Fotoband von Gabriele Richter, die ihre Arbeiten mehrfach ausstellen konnte, kommt bis auf das Vorwort und die Bildunterschriften ohne Text aus. Noch besser wäre es gewesen, wenn auch auf den größten Teil der – gutgemeinten, aber aussagelosen – Bildtitel verzichtet worden wäre. Sie sind z.T. redundant, sprechen doch die Schwarz-Weiß-Fotos, Alltagsszenen und Porträts der Menschen Chinas fast allesamt, für sich. Der Zauber der recht gut gelungenen Fotos, Zeitdokumente auf jeden Fall, geht oft dahin, die Bildtitel verderben meist den Reiz, der vielen Fotos inne liegt, sie geben Meinungen und Interpretationen der Fotografin oder des Lektorats wider. Leider sind weder Entstehungsdatum noch -ort angegeben.

Das China der Jahre 1979 bis 1982 war ein China des Um- und Aufbruchs. Davon ist in den Fotos wenig zu spüren. Sie sind vielmehr Ausdruck und Auswahl der persönlichen Sichtweise der Fotografin. Allein das Titelfoto trägt dem ersten Anspruch Rechnung: Aufgenommen scheinbar in einer

kleinen Tempelanlage liegt Sperrmüll resp. aussortierter Hausrat unter einem Baum. Dazwischen ein größeres Porträt Mao Zedongs, leicht verdeckt durch einen Reisigbesen: Kehraus einer vergangenen Zeit, ohne die die Gegenwart nicht möglich ist. So auch das Leitwort dieses Fotobandes auf Seite 5. Für Fotoliebhaber ist dieser Band sicherlich geeignet, dokumentarischen Wert und auch Charme haben die 100 Fotos bestimmt. Mehr als das Zeigen von persönlichen Lieblingsstücken der eigenen Fotografiertkunst liefert er jedoch nicht.

Was beim Fotoband von Michael Wolf (siehe vorangegangene Rezension) an stimmiger Konzeption und fotografischer Qualität der ansonsten so verpönten Farbfotos da ist, fehlt umgekehrt dem Gesamtband von Gabriele Richter, obwohl sie die i.d.R. aussagekräftigeren Schwarz-Weiß-Fotos verwendet hat. Die inhaltliche Konzeption hätte besser überdacht werden sollen.

Christine Berg

### **Jens Damm: Homosexualität und Gesellschaft in Taiwan, 1945-1995**

Münster: LIT Verlag, 2003, 284 S., 25,90 €

Jens Damm legt mit seiner Veröffentlichung einen umfassenden Überblick über Homosexualität und die diesbezüglichen gesellschaftlichen Diskurse in Taiwan im Verlauf der letzten fünfzig Jahre vor. Sein theoretischer Bezugsrahmen sind diskurstheoretische Ansätze, u.a. von Michel Foucault.

Die Untersuchung basiert auf einer beeindruckenden Quellenvielfalt, so wurden nicht nur eine Vielzahl von taiwanesischen Zeitungen, (Fach-)Zeitschriften und wissenschaftlichen Publikationen ausgewertet, sondern auch fiktionalen Texten und Filmen wurde große Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Veränderung der gesellschaftlichen Diskurse zur Homosexualität wurde chro-